

Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Pal. lat. 1969

Autor bzw. Sachtitel oder Inhaltsbezeichnung: Sammelhandschrift

Sprache: Französisch

Thema / Text- bzw. Buchgattung: Mirakelberichte / Vita / Lieder / Passionsspiel

ÄUBERES

Entstehungsort: Soissons (?)

Entstehungszeit: 14. Jh., Beginn

Typus (Überlieferungsform): Codex

Beschreibstoff: Pergament

Umfang: 3, 234 Bll.

Format (Blattgröße): 22,2 × 15,5 cm

Zusammensetzung (Lagenstruktur): (I-1)^{1a} + I^{3a} + 27 IV²¹⁶ + II²²⁰ + IV²²⁸ + III²³⁴. –
Vorderspiegel Gegenbl. von 1a. Die Bll. 194-199 und 229-233 sind verbunden. Am Ende der Hs. fehlt das Nachsatzbl., nur mit beschädigtem Hinterspiegel.

Seiten-, Blatt-, Lagenzählung: Römische Foliierung (1-234); das Vorsatzbl. der Hs. sowie das erste Pergament-Doppelbl. sind nicht gezählt, daher wird hier bei der Beschreibung die Zählung des Digitalisats übernommen (1a-3a).

Zustand: Recht gut erhalten; zum Teil stark verschmutzt, gebräunt und verfleckt. Gelegentlich Tinte berieben und verblasst. Wenige Löcher und Risse sowie Fehlstellen (203va mit geringfügigem Textverlust), nur zum Teil repariert und ausgebessert (teilweise zeitgenössisch). Von Bl. 234 ist nur das obere Drittel bis zum Textende erhalten; der untere Bl.-Teil war wohl schon vor der Verbringung nach Rom abgeschnitten worden, da der untere Rand des Stempels der BAV von Bl. 234v auf 233v zu sehen ist. Haar- und Fleischseite der Bll. lassen sich meist gut unterscheiden.

Schriftraum: 20,4 × 13,5 cm

Spaltenanzahl: 2 Spalten

Zeilenanzahl: 36-40 Zeilen

Schriftart: gotische Minuskel

Angaben zu Schrift / Schreibern: Zum Teil sorgfältige, zum Teil nachlässigere Schrift von wohl drei Händen. Die erste Hand schreibt bis 93va und bricht unvermittelt ab. Von ihr ist auch das Passionsspiel geschrieben (221ra-234ra). Für die Wundererzählungen sind noch zwei weitere Hände festzustellen: eine weitere unregelmäßigere Hand für die Lage der Bll. 49-56 innerhalb der von Haupthand 1 geschriebenen Passage (diese Lage zeigt auch eine weniger ausgeprägte Liniiierung als die anderen) und ab 93va bis zum Ende des Textes 220vb eine dritte Hand, die im Gegensatz zur ersten Haupthand eine flüchtigere, kleinere und spitzere Minuskel schreibt. Die Initialen der gesamten Hs. sind durchwegs demselben Rubrikator zuzuweisen, sodass die Zusammengehörigkeit der beiden Textteile als sicher angesehen werden darf. Vgl. CHRIST, Altfranzösische Handschriften, S. 66.

Layout: Zweispaltige Anordnung des Textes. Der Beginn jeder Wundererzählung ist mit einer roten 7- bis zu 10-zeiligen Lombarde hervorgehoben, die gelegentlich nicht ausgeführt wurde. Die offenbar vorgesehenen Rubriken fehlen zum überwiegenden Teil. Abschnitte innerhalb der Wunder werden durch kleinere 2- bis 3-zeilige rote Lombarden gekennzeichnet. Der erste Buchstabe eines jeden Verses ist als Versal ausgerückt und gelb unterlegt. Die Anweisungen für den Rubrikator sind zum Teil noch sichtbar. – Der bei den Liedern für die Noten freigelassene Raum ist leer

geblieben (97vb-104vb); lediglich auf 99rb sind einmal vier rote Notenlinien nach *Ensamble par ses pretes en* eingetragen.

Nachträge und Benutzungsspuren: Wenige Korrekturen, Ergänzungen und Anmerkungen von verschiedenen Händen. Vereinzelt Anstreichungen und Nota-Zeichen (?). Explicit der Wundererzählungen von anderer Hand nachgetragen (zeitgenössisch?): 220vb *Ci fenist li livres des miracles nostre dame en francois*.

Einband: Beschädigter Ottheinrich-Einband von 1557 des Heidelberger Buchbinders Petrus Betz, so Schunke (vgl. allerdings zur Zuweisungsfrage Manfred HEIN, *Der alte Buchbinder – Jörg Bernhardt – Petrus Betz. Ein Exkurs zu den Meistern der Ottheinricheinbände im Dienste Ottheinrichs und Friedrichs III.*, in: *Ausst.-Kat. Palatina 1*, S. 514-516, der die Arbeit von Petrus Betz für Ottheinrich als nicht ausreichend gesichert ansieht und Jörg Bernhardt als Buchbinder ins Spiel bringt): Holzdeckel, braunes Kalbsleder mit Streicheisenlinien, Rollen- (blind) und Platten- bzw. Einzelstempeln (in Gold), Messingschließen und -beschläge. Vorderdeckel mit Portraitsupralibros des Kurfürsten in Rauschel; Hinterdeckel mit Wappen und Initialen Ottheinrichs sowie seiner Devise in Rauschel. Vgl. SCHUNKE, *Einbände 1*, S. 47-58, und *Einbände 2.2*, S. 901; allgemein zu Ottheinricheinbänden: Wolfgang METZGER, *B 3. Ottheinricheinband*, in: *Kostbarkeiten gesammelter Geschichte (Schriften der Universitätsbibliothek Heidelberg 1)*, hg. von Armin Schlechter, Heidelberg 1999, S. 160f.; *Von Ottheinrich zu Carl Theodor. Prachteinbände aus drei Jahrhunderten (Schriften der Universitätsbibliothek Heidelberg 4)*, bearb. von Armin SCHLECHTER unter Mitwirkung von Matthias MILLER u. Karin ZIMMERMANN, Heidelberg 2003, S. 8f. u. Nr. 12 (Karin ZIMMERMANN).

Provenienz: Frankreich; Heidelberg

Kommentar zur Provenienz / Geschichte der Handschrift: Vorderdeckel mit einer älteren Signatur rechts des Portraitsupralibros: 1940 (wohl die Allacci-Signatur). Rücken mit älterer hs. Signatur: 1361 [: gestrichen] und A. [?]. Vorderspiegel mit blauem Signaturschildchen. 1ar mit der Capsa-Nummer: C. 183., und einem vierzeiligen Bleistifteintrag (?). 1av mit der römischen Signatur. 2ar mit einem Titel von einer Hand des 16. Jhs. (?): *Ein Búech von Theophilo vnd andern heyligen*. CHRIST, *Altfranzösische Handschriften*, S. 66, gibt noch eine weitere Signatur an: „151 (?)“. Es ist allerdings nicht genau zu rekonstruieren, wo diese Signatur steht bzw. stand. Es scheint so, als ob unter der hs. Signatur 1969 PAL auf dem Rückenschildchen ursprünglich eine andere stand; vielleicht war es die von Christ genannte. Der Codex überliefert die im mittelalterlichen Frankreich sehr beliebten ‚Miracles de Nostre Dame‘ des Gautier de Coincy gemeinsam mit der ältesten vollständig erhaltenen Passion in altfranzösischer Sprache. Wie Keith BUSBY dargelegt hat, dürfte die Hs. in Soissons entstanden sein, wo Gautier de Coincy als Prior im Kloster Saint-Médard wirkte. BUSBY hat eine ganze Reihe an Hss. nachweisen können, die, wie der Palatinus auch, vom 13. bis 15. Jh. im Dialekt der Stadt geschrieben wurden. Vom Genius loci profitierend, wurden offenbar Hss. der ‚Miracles de Nostre Dame‘ eigens in Soissons für den Markt produziert (BUSBY, *Codex and Context*, S. 579f.).

Literatur: Higinio ANGLÉS, *El tesoro musical de la Biblioteca Vaticana*, in: *Collectanea vaticana in honorem Anselmi M. Card. Albareda a Bibliotheca Apostolica edita*, Vatikanstadt 1962 (=Studi e testi 219), S. 23-53 (hier S. 39); ARLIMA, <https://arlima.net/no/8493>; BERSCHIN, *Palatina*, S. 134; Jean-Pierre BORDIER, *Lectures du Palatinus*, in: *Le Moyen Âge* 80, 1974, S. 429-482; Edith BRAYER, *La documentation photographique relative aux chansonniers français et provençaux*, in:

Bulletin d'information de l'Institut de Recherche et d'Histoire des Textes 2, 1953, S. 48-64 (hier S. 54); CHRIST, Altfranzösische Handschriften, S. 66-75; DERS., Das altfranzösische Passionsspiel der Palatina, in: Zeitschrift für romanische Philologie 40, 1920, S. 405-489; Keith BUSBY, Codex and Context. Reading Old French Verse Narrative in Manuscript, Bd. 2, Amsterdam/New York 2002 (Faux titre. Etudes de langue et littérature françaises 221), S. 579f.; DEAF, <http://www.deaf-page.de/bibl/bib99c.php#CoincyI1...K>; Arlette P. DUCROT-GRANDERYE, Etudes sur les Miracles Nostre Dame de Gautier de Coinci. Description et classement sommaire des manuscrits, notice biographique, édition des miracles, Helsinki 1932 (Suomalaisen Tiedeakatemia toimituksia B 25, 2), S. 13, 18, 71, 125, 127, 129f., 132 Anm. 1, 135f., 139; Grace FRANK, The Palatine Passion and the development of the Passion play, in: Publications of the Modern Language Association of America 35, 1920, S. 464-483; DIES., Critical notes on the Palatine Passion, in: Modern Language Notes 36, 1921, S. 193-204; DIES., La Passion du Palatinus. Mystère du XIVe siècle, Paris 1922 (Classiques français du Moyen Age 30); Gautier de Coinci. Miracles, Music, and Manuscripts, hg. von Kathy M. KRAUSE/Alison STONES, Turnhout 2006 (Medieval Texts and Cultures of Northern Europe 13), S. 90, 353, 355, 368, 373, 380 Anm. 9, 399, 430; Paul M. MAAS, Étude sur les sources de la Passion du Palatinus, Groningen 1942; Teresa MARULLO, Osservazioni sulle Cantigas di Alfonso X e sui Miracles di Gautier de Coincy, in: Archivum Romanicum 18, 1934, S. 495-540 (hier S. 497-501, 505 Anm. 2); Medium, <http://medium-avance.irht.cnrs.fr/ark:/63955/md81jh345b3s>; MONTUSCHI, duchi, S. 243, 246, 254, 255f.; Anna RUSSAKOFF, The Role of the Image in an Illustrated Manuscript of *Les Miracles de Notre-Dame* by Gautier de Coinci: Besançon, Bibliothèque municipale 551, in: Manuscripta 47/48, 2003/2004, S. 135-144 (hier S. 136); SCHUNKE, Einbände 2.2, S. 901; Section romane, Notice de „Vaticano (Città del), Biblioteca apostolica Vaticana, Pal. lat. 1969“ dans la base Jonas-IRHT/CNRS, <http://jonas.irht.cnrs.fr/manuscrit/65650>.

INHALT

1ra-220vb Gautier de Coincy, Les miracles de Nostre Dame
 1ra-99vb Buch I
 99vb-220vb Buch II
 221ra-234ra La Passion du Palatinus

1ar leer

1av bis auf Signatur leer

2ar bis auf Titel leer

2av-3av leer

1ra-220vb Text 1

Verfasser: Gautier de Coincy

Titel: Les miracles de Nostre Dame

Angaben zum Inhalt: Die vorliegende Hs. enthält die nahezu vollständige Sammlung der ‚Miracles de Notre Dame‘ des Benediktiners, Dichters und Komponisten Gautier de Coincy (1177-1236). Vgl. zur Person und zu den ‚Miracles‘ im Speziellen umfassend: Gautier de Coinci, hg. von KRAUSE/STONES; ARLIMA, <https://arlima.net/no/279>.

(1ra-99vb) Buch I. *Pour ceus esbatre et deporter ... 99vb ... Vouoir puissons sa face.* In diesem Buch fehlen der Prolog und die nachfolgenden sieben geistlichen Lieder. Der Text beginnt mit der Erzählung von Theophilus. Vgl. CHRIST, Altfranzösische Handschriften, S. 66. **(99vb-220vb)** Buch II. *A saint Maart / Ou biau livraire ... 220vb ... La mort perpetuel / Et la dempnation / Vbi erit fletus / Et stridor dentium* [Mt 8,12, auch in Mt 13,42, 13,50, 22,13, 24,51 und 25,30 sowie Lc 13,28] *amen.* >*Ci fenist li livres des miracles nostre dame en francois*<. In Buch II fehlen die beiden letzten Legenden ‚Konstantinopel‘ und ‚Schleier am Samstag‘ sowie einige kürzere Texte am Ende, u.a. der Epilog Gautiers, worin er sein Werk Robert de Dive, dem Prior von Saint-Blaise, zusendet. Vgl. CHRIST, Altfranzösische Handschriften, S. 66-70. Edition: Gautier de Coinci, *Les Miracles de Nostre Dame 1-4* (Textes littéraires français 64, 95, 131 et 176), publ. par Vernon Frederic KOENIG, Genève 1955-1970.

Incipit: 1ra *Pour ceus esbatre et deporter / Qui se deportent en porter ...*

Explicit: 220vb ... *La mort perpetuel / Et la dempnation / Vbi erit fletus / Et stridor dentium* [Mt 8,12, auch in Mt 13,42, 13,50, 22,13, 24,51 und 25,30 sowie Lc 13,28] *amen.* >*Ci fenist li livres des miracles nostre dame en francois*<.

Edition / Textausgabe: S. Angaben zum Inhalt.

221ra-234ra Text 2

Titel: La Passion du Palatinus

Angaben zum Inhalt: Älteste vollständig erhaltene Passion auf Altfranzösisch. Kurz zum Inhalt, vgl. CHRIST, Altfranzösische Handschriften, S. 70-72; ferner ARLIMA, <https://arlima.net/no/5001>. Edition: FRANK, Passion du Palatinus.

Incipit: 221ra *Mi ami mi deciple franche gent honoree. / La sainte pasque aproche que j'ai tant desirree ...*

Explicit: 234rb ... *Tout droit. / Dites amen que diex l'otroit / Amen amen amen.* [Es ist auf Grund des Erhaltungszustands nicht mehr zu entscheiden, ob noch ein Explicit bzw. ein Kolophon folgte oder ob es sich bei den Buchstabenresten, die an der Schnittkante zu erkennen sind, lediglich um Federproben handelt, die auf 234r zahlreich vorhanden sind.]

Edition / Textausgabe: S. Angaben zum Inhalt.

234v bis auf Federproben leer

Dr. Uli Steiger
Universitätsbibliothek Heidelberg
Stand: 11/2019

Dr. Thorsten Huthwelker
Universitätsbibliothek Heidelberg
Korrigiert: 06/2021

Siglenverzeichnis zur abgekürzt zitierten Literatur:

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/de/bpd/bibliotheca_palatina/litsigl_pal-lat.html